

Arbeitsblatt 1: Biblische Grundlagen

Wie die Anhänger Jesu das Pfingstfest erlebt haben, davon berichtet uns die Apostelgeschichte.

Erzählung aus der Apostelgeschichte	Gefühle der Menschen	Die Farbe, die ich für diesen Textteil gewählt habe, ist...	Die Farbe habe ich gewählt, weil...
Jesus ist nicht mehr da. Nach seinem schrecklichen Tod und der großen Trauer, freuten sich alle, dass er einigen von ihnen noch mal begegnet ist. Doch jetzt? Er sagte, er gehe zu seinem Vater zurück. Seine Anhänger sind alleine.			
Einmal im Jahr wird in Jerusalem das „Fest der Ernte“ gefeiert. Menschen aus verschiedenen Gebieten kommen zusammen und feiern das Fest gemeinsam. Sie sprechen viele verschiedene Sprachen. Auch die Anhänger Jesu sind anwesend.			
Auf einmal braust ein Sturm auf. Der Wind erfüllte sogar die Häuser. Feuerzungen erschienen am Himmel und ließen sich auf Jesu Anhänger nieder. Die Menge strömte zusammen.			
Die Freunde von Jesus begannen in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. Und jeder aus der Menge hörte sie in seiner eigenen Sprache sprechen und beten.			
Einige Menschen wollten mehr über Jesus erfahren, andere spotteten und meinten, die Freunde von Jesus seien betrunken.			
Dann sprach Petrus zu der Menge, erzählte von Jesus und dass er dieses Ereignis angekündigt habe. Er rief die Leute auf, sich zu besinnen und sich taufen zu lassen.			
Fast dreitausend Menschen wurden getauft und lebten von da in der Gemeinschaft: sie brachen das Brot, teilten ihr Hab und Gut. Und täglich kamen neue Menschen in diese Gemeinschaft hinzu.			

Aufgaben:

1. Fülle das Arbeitsblatt aus (I/II).
2. Begründe am Text, warum Pfingsten auch als Geburtstag der Kirche gefeiert wird (II).
3. Schließe die Augen und überlege dir still, wie der Heilige Geist auf dich wirken könnte.
Tausche dich mit deinem Nachbarn, deiner Nachbarin aus (II).

Suche dir einen Textblock aus dem Arbeitsblatt aus und schreibe einen Dialog, wie er von den Personen damals hätte gesprochen werden können. Nutze dazu, die Gefühle, die du notiert hast (III).

Symbole

Arbeitsblatt 2: Pfingstsymbole

Pfingsttaube

Eine Taube oder ein anderer Vogel tauchen in der Pfingsterzählung der Apostelgeschichte zwar nicht auf, aber im Matthäusevangelium heißt es, dass der Heilige Geist bei der Taufe Jesu wie eine Taube auf ihn herab kam. Von daher hat sich schon im 6. Jahrhundert die Taube als Symbol des Heiligen Geistes und damit auch für Pfingsten etabliert. In der Antike war die Taube Sinnbild für Sanftmut und Unschuld. In anderen Kulturen wie bei manchen germanischen Stämmen galt sie als Seelenvogel. Heute hat sie eine Bedeutungsänderung erfahren. Meistens symbolisiert sie den Frieden. Da Tauben, die früher die Tiere des Adels waren, inzwischen in vielen Städten zu einer Plage wurden, ja als Ratten der Lüfte gelten, ist ihr Image sehr gesunken. Immer häufiger sieht man Tauben bei Hochzeiten auf Karten oder bei der Dekoration. Ein Brauch, der aus dem englischsprachigen Raum kommt, und für Reinheit, Zärtlichkeit, Aufbruch in ein neues Miteinander stehen soll, allerdings meistens in reinen Kitsch abgeleitet.

Wind oder Sturm

Wind, manchmal auch als Hauch oder Sturm beschrieben, ist eigentlich das passengste Symbol für Pfingsten. Es ist unsichtbar, nicht fassbar und immer in Bewegung. Gleichzeitig macht es dieses Symbol es schwer, es in ein anschauliches Pfingstbrauchtum einzubeziehen oder es in familiäre Pfingsttriale aufzunehmen.

Feuerzungen

Auch die Feuerzungen sind ein sehr passendes Bild für das Wirken des Heiligen Geistes. Wärme, Bewegung, Kraft und Energie wird mit Feuer in Verbindung gebracht. Mögliche verheerende Eigenschaften des Feuers treten nicht in den Vordergrund, weil die Übersetzung immer von Feuerzungen und nicht von einem Feuerbrand spricht. Die Eigenschaften, die durch das Bild der Feuerzungen vermittelt werden sollen, finden sich in einigen Sprachbildern wieder, die wir kennen: „Feuer und Flamme für etwas sein“ oder „der Funke ist übergesprungen“ Auf Pfingstbildern sind Feuerzungen zu entdecken. Im Brauchtum hat das Feuer zu Pfingsten kaum Eingang gefunden.

Wasser

Ohne Wasser gäbe es kein Leben. Es ist eng mit dem Sakrament der Taufe verbunden. Das Weihwasser, mit dem wir Christen uns beim Betreten einer Kirche das Kreuzzeichen auf die Stirn zeichnen, soll an diesen Taufakt erinnern. Bei besonderen Gottesdiensten wird die gesamte Gemeinde mit Weihwasser bespritzt.

Pfingstrose

Die Pfingstrose hat ihren Namen tatsächlich wegen ihrer symbolischen Bedeutung bekommen. Sie hat biologisch gesehen nicht mit den anderen Rosen, die wir kennen, zu tun. Sie steht in der Regel zu Pfingsten in voller Blüte und hat keine Stacheln. Rosen galten immer als Symbol für weibliche Schönheit, Vollendung und Reinheit. In christlichen Legenden tauchen sie öfters auf (Legende um die Heilige Elisabeth). Eine Legende berichtet, dass eine Frau in ihrem Garten über den Tod Jesu geweint habe. Plötzlich hätten die Rosen keine Stacheln mehr gehabt. Das wird gedeutet als ein Zeichen dafür, dass Gott Leid genommen und Hoffnung gegeben habe.

Aufgaben:

- 1. Recherchiere, wo in der Bibel die vorgestellten Symbole noch eine Rolle spielen (I/II).**
- 2. Vergleiche die Symbole mit Ostern- und Weihnachtssymbole (II).**
- 3. Man könnte bei den Pfingstsymbolen „direkte“ und „indirekte“ unterscheiden. Begründe, welche du wozu zählen würdest (II).**
- 4. Stelle Vermutungen auf, warum beim Pfingstfest auch „indirekte“ Symbole eine Rolle spielen (III).**

Arbeitsblatt 3: Wir basteln eine Pfingst-Taube

Faltanleitung zum Basteln einer Taube



Schritt für Schritt eine Taube basteln.
Das ist eine klassische Origami Anleitung.
Du benötigst dafür:
- ein Papierquadrat
- Nadel & Faden zum Aufhängen



Lege das Papier so vor dich, das



eine Ecke zu dir zeigt.

Falte die obere Ecke auf die untere.
Ziehe die Faltlinie (auch die weiteren)
kräftig mit dem Finger nach.



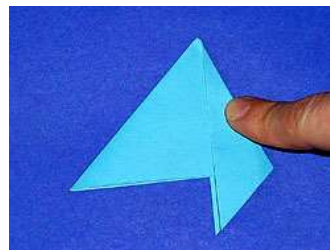
Falte dann die rechte Ecke auf die linke



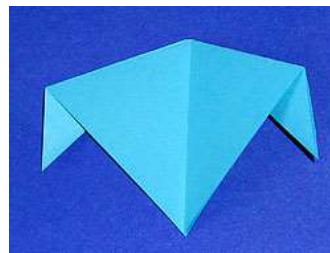
Drehe das Dreieck so, dass die
längste Seite unten liegt.



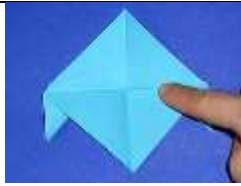
Falte den aufliegenden linken Rand
zur senkrechten Mittellinie.



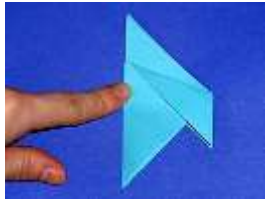
Wende die Faltarbeit.
Falte den rechten Rand zur
senkrechten Mittellinie.



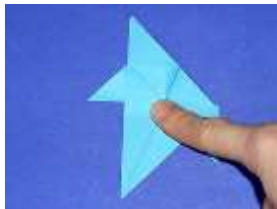
Klapp das Papier einmal auseinander.



Falte die aufliegende untere Spitze nach oben.



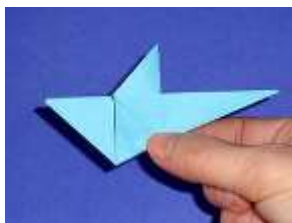
Schlage dann die linke Hälfte über die rechte.



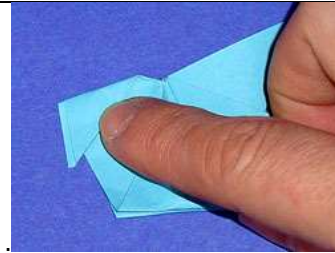
Falte den aufliegenden rechten unteren Rand auf den linken.



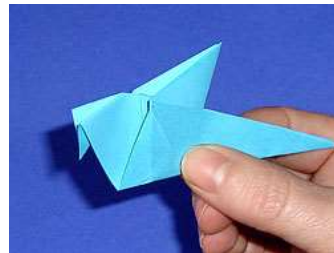
Wende das gefaltete Papier. Falte den linken unteren Rand auf den rechten.



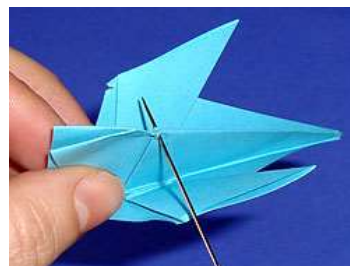
Eine Taube ist jetzt schon zu erkennen.



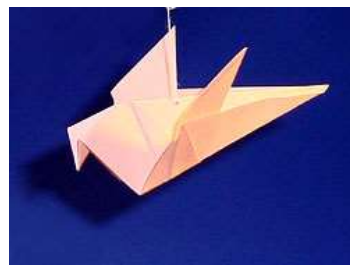
Falte die linke Spitze leicht schräg nach unten um.



Falte sie wieder zurück und schlage die Spitze an den Faltlinien nach innen ein.



Ziehe zum Schluss noch einen Faden durch den Körper,...



... damit du die Taube aufhängen kannst.

<http://www.basteln-gestalten.de/taube-basteln>